

aut: presse ausstellung
rebuild. figures of space
64 häuser im modell

Eine vom Atelier Walter Angonese an der USI in Mendrisio konzipierte Ausstellung, die anhand von Modellen aus der Architekturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts Raumkonzepte vermittelt.

ausstellungsort aut. architektur und tirol
 Lois Welzenbacher Platz 1
 6020 Innsbruck. Austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Donnerstag, 25. Juni 2026, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),
 Tommaso Fantini, Andrea Sirotti (Università della Svizzera
 italiana – Accademia di architettura, Mendrisio)

eröffnung Donnerstag, 25. Juni 2026, 19.00 Uhr
 Begrüßung: Arno Ritter
 Einführende Worte: Walter Angonese, Tommaso Fantini

ausstellungsdauer 26. Juni bis 31. Oktober 2026

öffnungszeiten **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

In der diesjährigen Sommerausstellung im **aut** begegnen einander über sechzig Modelle von Einfamilienhäusern aus unterschiedlichen Zeiten und Kontexten, die in den vergangenen Jahren im Rahmen der Lehre im Atelier Walter Angonese an der USI – Accademia di architettura in Mendrisio entstanden sind. Gezeigt werden sowohl Ikonen der Architekturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts als auch weniger bekannte Positionen und anonyme Bauten.

Was alle verbindet, ist ihre exemplarische Bedeutung – in formaler Hinsicht, in ihrer räumlichen Organisation oder in ihrer Relevanz für einen spezifischen Ort. Präsentiert in Gruppen, die unabhängig von Urheberschaft, Kontext oder Region zusammengestellt sind, vermittelt die vom Atelier Walter Angonese konzipierte Ausstellung Raumkonzepte, macht Verbindungen und wechselseitige Bezüge sichtbar und lädt die Besucher:innen zum vergleichenden Sehen ein.

ausstellung

rebuild: figures of space

64 häuser im modell

26. Juni bis 31. Oktober 2026

Die Villa Savoye bei Paris (Le Corbusier, 1931), die Maison Bordeaux (Rem Koolhaas, 1998), das Umbrella House in Tokio (Kazuo Shinohara, 1961) oder die Casa Malaparte auf Capri (Adalberto Libera, 1943): In der diesjährigen Sommerausstellung im aut begegnen einander über sechzig Modelle von Einfamilienhäusern aus unterschiedlichen Zeiten und Kontexten. Gezeigt werden Ikonen der Architekturge-schichte des 20. und 21. Jahrhunderts ebenso wie weniger bekannte Positionen und anonyme Bauten. Was alle verbindet, ist ihre exemplarische Bedeutung – in formaler Hinsicht, in ihrer räumlichen Organisation, in ihrer Relevanz für einen spezifischen Ort oder als beispielhafte Antwort auf prinzipielle Fragestellungen des Wohnens.

Genau aus diesen Gründen wurden diese Einfamilienhäuser in den vergangenen fünfzehn Jahren von Studierenden im Atelier Walter Angonese an der USI – Accademia di architettura in Mendrisio analysiert. Immer im zweiten Studienjahr konzentriert sich die Lehre auf das Thema Wohnen und hält die angehende Architekt:innengeneration dazu an, sich im Rahmen von „redrawing and rebuilding“-Übungen anhand konkreter Bauwerke mit dieser Überthematik zu befassen. Dabei liegt der Fokus einmal auf der monografischen Betrachtung einzelner Architekten wie Adolf Loos, Kazuo Shinohara, Alvaro Siza, Alberto Ponis, Jose Antonio Code-rech, João Batista Vilanova Artigas und Eduardo Souto de Moura. Ein anderes Mal werden ausgewählte Bauwerke verschiedener Autor:innen aus unterschiedlichen Epochen und Regionen entlang übergeordneter Fragestellungen wie „Poesie des Raums“, „Licht und Schatten“, „Tektonik“, „Innen/Außen“ oder „Über das Detail“ betrachtet – darunter Häuser von Alvar Aalto, Atelier Bow-Wow, Gion A. Caminada, Tony Fretton, Lacaton & Vassal, Jean Nouvel, Valerio Olgiati, Smiljan Radic, Carlo Scarpa und Peter Zumthor.

Ausgehend von umfassenden Quellenrecherchen werden diese Wohnhäuser von den Studierenden einer genauen Betrachtung unterzogen, Grundrisse und Schnitte nachgezeichnet und schließlich in präzise Weißmodelle im Maßstab 1 : 20 oder 1 : 33 räumlich übersetzt. Der reiche Fundus der Architekturgeschichte wird bei diesem referenziellen Ansatz dazu genutzt, Architektur als konstruktive und räumliche Disziplin unmittelbar erfahrbar zu machen und darüber hinaus einen Zugang zu historischen, theoretischen und konzeptionellen Themen der Architektur zu eröffnen.

Seit 2011 ist so im Atelier Walter Angonese ein Fundus von über 150 Modellen entstanden, aus dem für die Ausstellung „Rebuild: Figures of Space“ rund 60 ausgewählt wurden. Die großteils weißen Modelle, die in ihrer Abstraktion die formalen, atmosphärischen und tektonischen Eigenschaften der untersuchten Häuser räumlich lesbar machen, werden in Gruppen präsentiert, die unabhängig von Urheberschaft, Kontext oder Region zusammengestellt sind. Vielmehr werden durch diesen Verzicht auf eine chronologische oder biographische Ordnung Verbindungen, Überlagerungen und wechselseitige Bezüge über Zeiten und Geographien hinweg sichtbar gemacht. Der Parcours durch die Modelllandschaften mündet in einen „Projektraum“, wo sich die Besucher:innen anhand der in Heften zusammengefassten Recherchen der Studierenden sowie sämtlichen, im gleichen Maßstab gezeigten Grundrissen vertiefend mit den ausgewählten Häusern beschäftigen und in Folge einen neuen Blick auf die Modelle und ihre Zusammenstellung werfen können. Damit lädt die Ausstellung nicht nur zur Auseinandersetzung mit Raumkonzepten aus der Geschichte der Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts ein, sondern auch zum vergleichenden Sehen.

eine ausstellung mit häusern von

Alvar Aalto • João Batista Vilanova Artigas • Atelier Bow-Wow • Atelier Van Lieshout • Bernardo Bader • Bearth & Deplazes • Cini Boeri • Arno Brandhuber und • Manfred Pernice • Tita Carloni • Gion A. Caminada • Rowena Cade • Caruso St John Architects • José Antonio Coderch • Lacaton & Vassal • Le Corbusier • Luigi Cosenza und • Bernard Rudofsky • Pasquale Culotta und • Giuseppe Leone • Mario De Renzi • Giancarlo Durisch • Ensemble Studio • Sverre Fehn • Josef Frank und Oskar Wlach • Tony Fretton • Aurelio Galfetti • Anne Holtrop • Louis Kahn • Christian Kerez • Per Kirkeby • Adalberto Libera • Adolf Loos • Juliaan Lampens • Bruno Morassutti und • Aldo Favini • Luigi Moretti • Juan Navarro Baldeweg • Jean Nouvel • Valerio Olgiati • Walter Pichler • Alberto Ponis • Smiljan Radic • Umberto Riva • Paolo Mendes da Rocha • Paul Rudolph • Flora Ruchat-Roncati • Carlo Scarpa • Kazuo Shinohara • Álvaro Siza Vieira • Not Vital • Marco Zanuso • Peter Zumthor

rebuild: figures of space

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura, Mendrisio

kuratoren Tommaso Fantini (Wissenschaftliche Leitung), Andrea Sirotti (Mitarbeit)

didaktischer und konzeptioneller rahmen Walter Angonese

ausstellungsgestaltung Tommaso Fantini, Andrea Sirotti

modelle und pläne Studierende des Ateliers Walter Angonese (2011–2025) an der USI – Accademia di architettura, Mendrisio

assistent:innen am atelier walter angonese (2011–25)

Francesco Baggio, Axel Beck, Francesca Caravello, Roi Carrera, Mariana Sendas, Tommaso Fantini, Cristiana Lopes, Margherita Pusterla, Andrea Sirotti, Thomas Tschöll

Eine Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

tommaso fantini
redrawing

Each semester of the second-year Atelier Angonese opens with a redrawing exercise, which is necessarily tied to the annual theme and has proven to be an extremely effective practice for reading, analysing, and understanding architecture.

The underlying intention of this exercise is captured by the following story: “Before the printing revolution, the transmission of knowledge relied on the work of copyists. The works produced through manual copying were never identical to the originals, even when executed with care and rigour. The variations from the source could have different causes: inexperience, misunderstanding, or a deliberate act. It is in this voluntary, creative, and autonomous gesture that the meaning of copying lies – as novelty, development, and invention”.

The redrawing carried out during the fall semester, which focuses on the theme of the individual domestic space, focuses on an analysis of single-family houses – often the work of a single architect or linked to the course theme that year. In the spring semester, dedicated to collective housing, students study and redraw a selection of residential buildings chosen for their relevance to architectural history, their formal specificity, or their relevance to the project site.

For each building, students are required to carry out source research – consulting bibliographies, publications, scans of original drawings, and archival documents – and produce technical drawings (plans, elevations, sections) at various scales. For the single-family houses only, this also includes a three-dimensional reconstruction using painted MDF models at a scale of 1:20 or 1:33.

Each building included in the archive represents a constructed project, because it is only in the transition from the world of ideas to the physical world of things that architectural figures take shape and become material. All hypotheses and reflections developed during this exercise can thus be tested against the reality of the built work – its matter, its forms, and its spaces.

The most immediate and pragmatic outcome of the exercise is the students’ acquisition of essential tools and procedures within a short period. A precise method of graphical representation is transmitted through the definition of a clear and simple visual language, while manual skills are trained in view of producing study and presentation models.

We firmly believe in a referential approach, one that draws from a rich body of architectural examples: indeed, the second aim of this exercise is to expose students to buildings considered exemplary, which may enrich each student’s cultural background.

Through this initial accumulation of architectural references, students begin to familiarize themselves with fundamental issues related to dwelling and the production of space, while also embarking on the complex process of understanding scale, spatial relationships, and proportion – through the connection between drawing and three-dimensional form.

The drawings produced by the students are representations that relies on a degree of abstraction and focus on the most significant aspects of the architecture, rather than on strict documentary accuracy.

By “significant aspects,” I refer to the fundamental and defining features of each building –such as spatial organization, structural systems, formal values, or spatial

character. The educational value of the redrawing exercise lies precisely in its ability to develop the critical potential of drawing to convey certain project-specific themes.

Pragmatic elements or construction details – such as frames, openings, structures, and services – are presented in a schematic and standardized manner, unless they are essential to the architectural sense of the building.

At the beginning of each semester – particularly in the one focused on collective housing – all the plans and sections of the buildings in the archive are printed and displayed on the studio walls, turning the space into a kind of gallery of architectural figures.

All drawings in the archive are executed using the same technique and follow the same graphic conventions. Differences in drawing language, period, or construction technique are removed, allowing direct comparisons to be made.

Thinking by analogy, through figures and their semantic content, is a method that allows each project to be connected to the broader history of architecture. Reference is not understood as quotation, but – as suggested in the metaphor of the copyist – is studied through its compositional logic as a bearer of meaning, which may then be reinterpreted and transformed through imagination into new forms and spatial experiences.

Personally, I strongly believe in the pedagogical value of redrawing. I still carry with me the impact of encountering, during my second year, the tectonic spaces of the Japanese master Kazuo Shinohara. Redrawing and reconstructing his House in Hanayama left an indelible mark on my way of thinking about architecture – one that continues to resonate with me in my work today.

Dieser Text wurde erstmals veröffentlicht in „Tommaso Fantini (Hrsg.), Atelier Walter Angonese. The Construction of the Idea / La costruzione dell'idea“, Mendrisio Academy Press/Quodlibet, Mendrisio/ Macerata 2025

**rahmenprogramm zur ausstellung
führungen und lange nacht der museen**

Donnerstag, 25. Juni 2026, 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Rebuild: Figures of Space: 64 Häuser im Modell“

Begrüßung: Arno Ritter (Leiter aut)

Einführende Worte: Walter Angonese, Tommaso Fantini (USI)

Eröffnung der vom Atelier Walter Angonese an der USI in Mendrisio konzipierten Ausstellung, die anhand von Modellen aus der Architekturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts Raumkonzepte vermittelt.

Donnerstag, 3. September 2026, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung „Rebuild: Figures of Space“ mit Aperitif

Führung durch die Ausstellung, die anhand von 64 Häusern im Modell Raumkonzepte des 20. und 21. Jahrhunderts vermittelt, und Ausklang mit Aperitif.

Donnerstag, 24. September 2026, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung „Rebuild: Figures of Space“ mit Aperitif

Führung durch die Ausstellung, die anhand von 64 Häusern im Modell Raumkonzepte des 20. und 21. Jahrhunderts vermittelt, und Ausklang mit Aperitif.

Samstag, 3. Oktober 2026, 18.00 - 24.00 Uhr

Lange Nacht der Museen 2026: „Rebuild: Figures of Space. 64 Häuser im Modell“

Kurzführungen durch die Ausstellung um 19.00, 20.00, 21.00 und 22.00 Uhr

Rätsel-Rallye für Kinder

Kurzführungen durch die Ausstellung „Rebuild: Figures of Space“ um 19.00, 20.00, 21.00 und 22.00 Uhr sowie eine Rätselrallye für Kinder.

Donnerstag, 29. Oktober 2026, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung „Rebuild: Figures of Space“ mit Aperitif

Führung durch die Ausstellung, die anhand von 64 Häusern im Modell Raumkonzepte des 20. und 21. Jahrhunderts vermittelt, und Ausklang mit Aperitif.

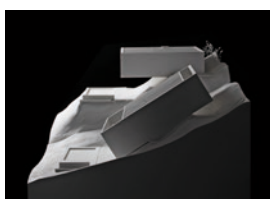
Alle weiteren Veranstaltungen im Oktober 2026

s. www.aut.cc

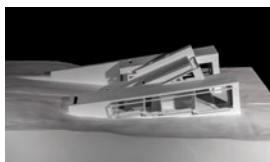
aut: presse bildmaterial
rebuild: figures of space. 64 häuser im modell

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung ab Ende Juni 2026 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



rebuild_SoutodeMoura_Cappelletti.jpg
 Eduardo Souto de Moura, Two houses in Ponte de Lima, 2001–02
 Bildnachweis: © Marco Cappelletti



rebuild_Nouvel_Canepa.jpg
 Jean Nouvel, Maison Delbigot, Villeneuve-sur-Lot, 1970–73
 Bildnachweis: © Alberto Canepa



rebuild_Ponis_Canepa.jpg
 Alberto Ponis, Casa Scalesciani, Costa Paradiso, 1977
 Bildnachweis: © Alberto Canepa



rebuild_Zumthor_Canepa.jpg
 Peter Zumthor, Oberhus, Leis ob Vals, 2009
 Bildnachweis: © Alberto Canepa



rebuild_Fehn_Canepa.jpg
 Sverre Fehn, Villa Sparre, Skedsmokorset, 1970
 Bildnachweis: © Alberto Canepa



rebuild_Korowai_Canepa.jpg
 Architecture Without Architects, Korowai Tribe House
 Bildnachweis: © Alberto Canepa